Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uvonne

Bon Baul von Hohenau,

Gang Paris war in furchtbarer Aufregung. Joonne de Trevillard hatte erklärt, sie gehe in ein Alosser. Man wäre viel weniger ausgeregt gewesen, wenn der Dieb-stahl des ganzen Louvres oder der Einsturz des Jnvalidendomes gemeidet worden wäre. 2lber dieser Entschluß war noch viel furchtbarer, denn Joonne war doch schließlich sozusagen auch Nationaleigentum, und das sollte nun an die Xirche verloren werden.

Man konnte sich nicht erklären, wie die schöne Noonne au diesem merkwürdigen Entschlusse gekommen war. Gestern hatte man sie noch in der Comédie française in ihrer Loge bewundert, hatte bei Ledonen die prachtvolle Abendiollette, die Poiret eigenhändig für sie ent-morfen hatte, angestaunt und hatte sie schließlich in etwas fideler Stimmung in ihr Elektromobil stelgen sehen, das sie nach ihrem Kotel in der Rue de la Paix bringen sollte.

Und heute früh, als der kleine Marquis de Rivoire, der sie seit Monaten anschmachtete, ihr den alltäglichen Gutenmorgengruß in Sorm eines prächtigen Rosenbuketts darbringen wollte, wurde er abgewiesen, einfach, glatt abgewiesen. Madame bedauere, den herrn Marquis nicht empfangen zu können, Madame ziehe sich von der Welt zurück, Madame gehe in ein Aloster . . . So hatte der glattrasierte Bediente mit dem undurchdringlichen

Domestikengesicht gesprochen, und den Marquis de Rivoire, der sich im ersten Schreck nicht fassen konnte, sanft zur Ture hinausgeschoben,

Und nun wußte es bereits ganz Paris. Sogar der "Gil Blas" und der "Matin" hatten Renntnis davon genommen und in einer kleinen Notiz der staunenden Mitwelt das erschütternde Ereignis bekanntgegeben.

Im Club de la jeunesse dorée sportive erreichte die Mufregung wohl ihren Kulminationspunkt. Saft ein jedes der Mitglieder dieses erklusiosten aller Alubs konnte ein kleines pikantes Kistörchen von der schönen Joonne de Trevillard erzählen, manch einer dachte an die Manichäerer der goldblonden Gege zu Liebe unterschrieben hatte, und nun sollte man dieses Juwel verlieren.

Der hagere Gerzog von Costebelle war der erfte, der die notwendige Saffung wieder fand:

"Schade um unsere Avonne; aber da wird nichts mehr zu machen sein. Wenn so ein Persönchen einen Entschluß faßt, dann führt sie ihn auch aus. Sat ja einen Rops wie ein Essenkoloß, stahlhart. Wird Nonne werden und kranke Arieger pflegen . .

"Und sie schwärmte doch so für Peau d'Espagne. Jeht wird sie sich an andere Parsums gewöhnen müssen... "Ich glaube, die Seze läßt sich ihr Nonnenkleid noch

bei Doucet herstellen, um dem unbegreiflichen Coup die Xrone aufzuseten ...

"Linder, Linder, wenn ich mich an die Abende im Abbee de Thelem erinnere...", begann der kleine Marquis de Rivoire, und feine Stimme bekam einen weinerlichen Ion.

"Da muß etwas geschehen... wir müssen uns Ivonne erhalten.

Das war das erlösende Wort. Die Spannung ließ Man begann einen Ariegsplan zu schmieden. Sollte ihr vielleicht von Staats wegen eine Aente ausgeseht werden, sollte man sie zum Mitglied der Akademie ernennen, ihr die Palmen der Ehrenlegion überreichen . . . alles dies, um sich den kleinen Sprühteufel 3u erhalten . . .?

Man beschloß, eine Deputation zu Joonne zu senden. Aber würde sie die Herren empfangen? Man klingelte Man klingelte telephonisch an und bat Joonnes Gesellschafterin, die sich meldete, der Gerrin die Bitte des Bolkes zu übermitteln. Madame erwartet die Herren um 2 Uhr nachmittags.

Sur angegebenen Stunde machten sich der Bergog von Cosiebelle mit dem Marquis de Rivoire als Sprecher einer viergliedrigen Deputation auf den Weg nach der Rue de la Paix. Die herren hatten sich in große Gala geworsen, denn sie wußten, daß auf ihren Schultern das Schicksal der Nation ruhte, oder zumindest ein Teil der kulturellen Hufgabe.

Joonne empfing die Gerren im blauen Salon, Aber

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: "Die Fledermaus" Operette von Joh. Strauss. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: "Tristan und Isolde", Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Cäsar und Cleopatra", Historie von Bernhard Shaw. — Sonntag, abends 8 Uhr: "Jung-gesellendämmerung", Schwank-Lustspiel.

Corso Theater Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Der liebe Augustin Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Hotel=Barni & Café=Restaurant

Segenüber dem Stadelhoferbahnhof Spezialität: Wallifer-, Waadtlander-und Burgunder-Weine!

8. Somid . Meier, früher: Café du Mufee, Laufanne.

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3 Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

estaurant



Stampfenbachstrasse Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.
Wädenswiler Plisner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

Lohnender Aussichtspunkt Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte! Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahiseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts). Restaurant

G

Zürich-Enge

Papier - Servietten

Zürich

Restaurant — Café Zürich I - Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung, Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes. Familien-Café am Platze

Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match

Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich Telephon-No. Hottingen 1650

Rendezvous d. Fremdenwelt

Dahnhof-Restaurant

- Bier - Wein - Buffet Express Familie BOLLETER

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café "de la Paix", Sonnenquai Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coüpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Hotel und Restaurant am Rüdenplatz nächst Rathaus

Althekanntes Familien - Restaurant!

# Zum großen Hirschen +

Ruttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant! Spezialität: Leberknodel und Schüblinge! €. Şigi.

Schönster und grösster Garten III. der Stadt Zurich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialitätt: Walliser. Prima Hürlimann - Bier 1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.